



Holzturmblättche

–Vereinsmitteilungen–

Deutscher Amateur-Radio-Club e. V. Ortsverband Mainz (K07)



»Neuigkeiten aus K07«



Mainz | Jahrgang XL | Ausgabe N^o 6 November/Dezember 2025

Inhalt dieser Ausgabe

Editorial: So, das war's	1
In vierzehn Tagen um die Welt	2
Exkursion Effelsberg und Stockert	6
OpenWebRX	8
Meteor Scattering	10
Großer gemeinsamer OV-Abend	11
Hoodies	14
Winlink-E-Mail per ARPS	17
Nettigkeiten für den Funker	18
Zu Guter Letzt	19
Impressum	20



Abbildung 1

© Michael Vorbeck DB1ID

Titelfoto: Radioteleskop Effelsberg.

Editorial: So, das war's

CHRISTOFER LUDWIG DK2CL

Das Jahr 2025 gehört schon fast der Geschichte an. Und wir, der OV Mainz, können wieder auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück blicken. Wer meint, dass es in K07 nicht mehr viel Neues geben kann, irrt sich gewaltig. Und da sind wir schon bei einem absoluten Highlight des OV: dem Semaphorentag im August. Er wurde von *Thomas* DL7FBT und *Wolfgang* DF7PN perfekt vorbereitet und war ein voller Erfolg! Eine OV-, Distrikts- und länderübergreifende Aktion, die ihresgleichen sucht!

Ich wurde auf Grund des Berichtes im SWR-Fernsehen mehrfach darauf angesprochen,



was das für eine tolle Idee gewesen ist. Nur schade, dass das Interesse der heimischen Presse gleich Null war. Aber auch hieraus kann man seine Schlüsse ziehen, damit sich das beim nächsten Mal verbessert.

Die durchaus positive Entwicklung unseres Stammtisches am letzten Freitag eines Monats ist sicherlich auch nicht selbstverständlich. Dass dieser in diesem Jahr – dank einer Idee unseres ehemaligen OV-Mitglieds *Gerd Reuber* DK6PR – sogar zweimal eine OV-übergreifende Veranstaltung geworden ist zeigt, dass das Interesse sich mit den Nachbarortsverbänden zu treffen und auszutauschen gegeben ist. Mal sehen, ob sich das zukünftig auch weiterhin als ein fester Bestandteil des OV-Lebens etabliert. Die Zeichen dafür stehen jedenfalls nicht schlecht.

Aber auch die altbekannten Aktivitäten sind wieder mit sehr gutem Erfolg durchgeführt worden, was die Ergebnisse der beiden Fielddays belegen. Ein für Mainzer natürlich ganz besonderer 11. Platz beim IARU-R1-CW-Fieldday im Juni und der hervorragende 3. Platz beim IARU-R1-SSB-Fieldday im September sprechen für sich. Das wir zeitgleich beim September-Fieldday auch eine UKW-Station aufgebaut hatten, ist bei einigen OMs auch sehr gut angekommen.

Leider sind die *RLP-Abende* in diesem Jahr ein bisschen ins Hintertreffen geraten, oder auch im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser gefallen. Das heißt aber nicht, dass wir im nächsten Jahr hier nicht auch wieder mehr Präsenz zeigen werden. Die Termine dafür stehen schon im OV Kalender, den sich jeder auf unser Homepage ansehen kann.

Und da wären wir dann auch schon bei weiteren Beispielen für unseren aktiven OV: Homepage, gleich mehrere *Threema-Gruppen*, Newsletter, verschiedene Mailinglisten und die Sonntagsrunde, all das sind Möglichkeiten, die wir nutzen, um alle Mitglieder des OV ständig auf dem Laufenden zu halten oder allgemeine Informationen zu verteilen. Heute habt Ihr die sechste Ausgabe unseres *Holzturmblättche* erhalten. Einige neue Ideen mit einem neuen Layout in Verbindung mit einem aus alt und neu

gemischten Redaktionsteam – auch damit wurde etwas Besonderes hervorgebracht.

Sicherlich ist die *Amateurfunk AG* nicht unbedingt eine Initiative des OV Mainz, aber auch hier zeigen wir stetes Engagement, um die *Martinus Realschule* + beispielsweise auch bei der Durchführung von Informationsveranstaltungen zu unterstützen. Dass uns Schüler am *Se-maphorentag* unterstützt und sogar beim SSB-Fieldday besucht haben, zeigt auch deren Interesse am Ortsverband Mainz mit all seinen unterschiedlichen Aktivitäten.

Ich bin gespannt, wann wir die ersten Schülerinnen und Schüler auch bei einem der zahlreichen Vorträge begrüßen dürfen. Das Spektrum der Vorträge ist breit genug. Von *PC-Anwendungen zum Amateurfunk* über *Wettersonden*, *DigiPi* bis hin zu *OpenWebRX*, auch beim KØ7-Vortragsprogramm wird für jeden etwas geboten.

Mal gespannt, welche Aktivitäten Ihr euch für das Jahr 2026 einfallen lasst. Denn nur durch und mit euch ist der OV so aktiv.

Ich wünsche euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Neue Jahr! 🐼

In vierzehn Tagen um die Welt – Sondenballon DLØMZ umrundet Erde

WOLFGANG HALLMANN DF7PN

Wenn man das Call DLØMZ vernimmt, denkt sicher jeder zuerst an unsere Clubstation und unsere Teilnahmen an den Wettbewerben. Dabei reist die Hochfrequenz – besonders Dank dem derzeitigen Sonnenaktivitäten, durch Reflektionen begünstigt – um die Erdoberfläche und erreicht viele Stationen. Es geht aber auch anders herum.

Am 22. November 2025 ging das Rufzeichen physikalisch auf die Reise. In Form eines kleinen WSPR-Senders, der mit 10 mW Sendeleistung und einer 2 mal 5 Meter langen Antenne



versehen wurde. Befestigt ist alles an einem Heliumballon, der voll aufgeblasen einen Durchmesser von circa 1,50 m hat. Es war nicht der erste Versuch, aber dieses Mal hatte ich so ein gewisses Kribbeln in den Fingern.

Aufregung gehört zu jedem Start dazu, wovon meine Frau, die mir fast immer hilft dabei, ein Lied singen kann. Ich renne dann meistens hin und her und werde hektisch, obwohl es dafür keinen Grund gibt.



Abbildung 2

© Wolfgang Hallmann DF7PN

Ballon ist befestigt. Als nächstes werden die beiden 5 m langen Antennendrähte aus Kupferlack-Draht vorsichtig von den Papprollen abgewickelt. Auf dem gewichtsoptimierten dreieckigen Träger, sind gut die Solarzellenfolien, der (rechteckige) *Raspberry-Pico* und der (quadratische) GPS-Baustein zu erkennen.

Der Startvorgang lief dieses Mal aber vollkommen ruhig ab. Es war absolute Windstille und nur wenig Wolken waren zu sehen. Die Sonne schien schon um 10 Uhr so stark, dass die Solarzellen genug Saft für den Sender hatten.

Der Start-Check zeigte: GPS-Signal OK, eine erste Aussendung war zu erkennen. Langsam wurde der Draht von der Papprolle abgewickelt und dann alles langsam durch die Finger gleitend senkrecht in den Himmel entlassen – direkt vor der Haustür.

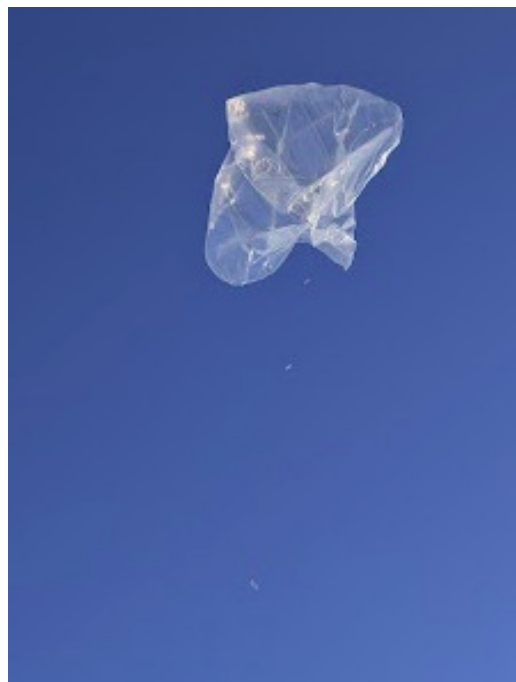


Abbildung 3

© Wolfgang Hallmann DF7PN

Sa.22.11.2025 9.04 Uhr. Start des Ballons aus Mylar®-Folie mit 5,5 g Auftrieb.

Die Aufstiegsphase ist die kritischste Zeit. Erreicht der Ballon die gewünschte Soll-Flughöhe von 10 km–11 km? Dieses Mal schaffte er es bereits nach wenigen Stunden. Es ging nach Süden, in Richtung Italien. Am zweiten Tag tauchten die ersten Signale auch schon nach Sonnenaufgang auf. Das ist nur möglich, da die Solarzellen in Form eines Tetraeders angebracht waren.

Drei Seiten mit je sechs Solarzellen reichen aus, um mit ihrer Leistung von 150 mA den *Raspberry-Pico* samt seinem GPS-Baustein zu versorgen. Bei extremer Kälte um -50°C steigt der Wirkungsgrad und die Spannung erhöht sich um 0,5 V. Sobald nun die Sonne in dieser Höhe den Horizont überschreitet, steigt die Betriebsspannung sprunghaft an. Teilweise schon in der Dämmerung – man sieht dies an den Übergängen, wenn der Sonnenstand mit -1° ausgewiesen wird.

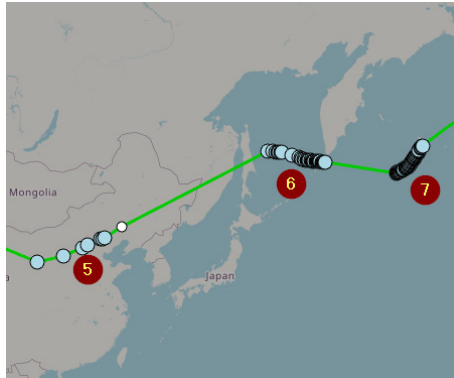


Abbildung 4

© Wolfgang Hallmann DF7PN

An den Tagen 5–7 überfliegt DL0MZ die Gebiete Peking und Harbin, überquert danach die Insel Sachalin und das Ochotskische Meer. Südlich von Kamtschatka folgt bald eine Kursänderung Richtung Nordost über den offenen Pazifik zu den Aleuten.

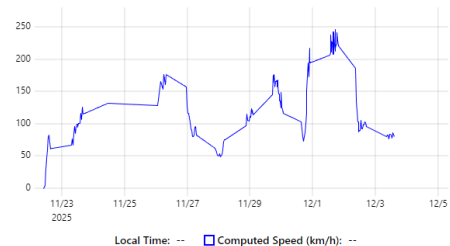


Abbildung 6

© Wolfgang Hallmann DF7PN

Verlauf der Reisegeschwindigkeit.

Die Tage gingen so ins Land und ich schaute gebannt täglich mehrfach auf die Berichte der einschlägigen WSPR-Seiten. Am Tag 3 jedoch ging es soweit nach Norden über Russland, dass dort der eingeschränkte Sonnenstand mit einem Einfallswinkel von nur 7° über Horizont um die Mittagszeit, nur für ein paar wenige Sendedurchgänge ausreichte. Am Tag 4 – westliches China – waren auch nur wenige WSPR-Berichte zu verzeichnen, was aber nicht am Sonnenstand lag, sondern an den schlechten Funkbedingungen auf dem 20-m-Band. Das ist dort halt eine einsame Funkergegend.

Rudi Klos DK7PE, hatte seine jüngste DXpxpedition in die Südsee schon beendet, als der Ballon nördlich der von ihm besuchten Reiseziele weiter nach Alaska flog (Tag 8). Die Anzahl der Empfangsberichte stieg nun über Nordamerika in schwindelerregende Höhen – ich sah einmal 90 Empfänger-meldungen, tatsächlich aber waren es weitaus mehr.

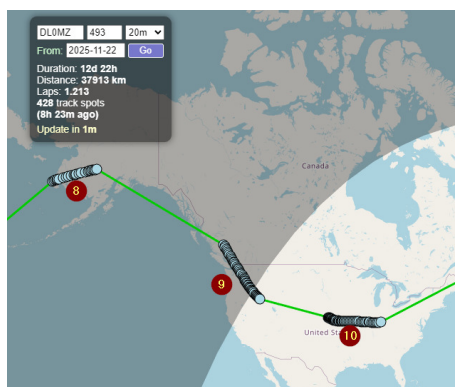


Abbildung 5

© Wolfgang Hallmann DF7PN

Tag 8–11: Über Nelson-Island (Alaska) kommt DL0MZ wieder über Land an. Weiter gehts über British-Columbia nach Washington, Oregon, Idaho, Wyoming, Colorado, Nebraska, Kansas.

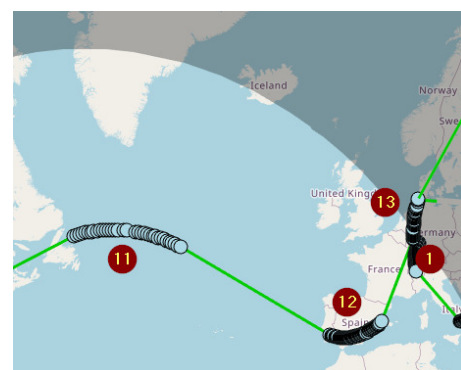


Abbildung 7

© Wolfgang Hallmann DF7PN

Tag 11–13: Nach einem Gewitter über Kansas gehts weiter über Missouri, Illinois, Indiana, Ohio, Pennsylvania, New York, Maine, New Brunswick. Dann Atlantiküberflug bis nach Portugal, Spanien, Frankreich und Deutschland.

Am Tag 10 über dem mittleren Westen der USA, stockte mir das Herz. Die erste Aussendung zeigte eine Höhe von nur noch 4.100 m an.



„Oha, das war es dann wohl!“ so mein erster Gedanke – Landeanflug auf Kansas-City.

Ich schrieb über eine Mailingliste der *Pico-Ballonflieger* in der Gegend eine Nachricht, um Interesse an einer Bergung der Überreste des Ballons zu wecken. Kaum war die E-Mail abgeschickt, traute ich meinen Augen nicht – denn der Ballon stieg wieder auf, nachdem er eine Höhe erreicht hatte, in der die Temperatur in den Plus-Bereich wechselte. Da muss er wohl Eiskristalle gesammelt haben, die nun nach dem Abtauen verdunsten konnten.



Abbildung 8

© Wolfgang Hallmann DF7PN

Verlauf der Reise Flughöhe. Der beinahe Absturz aufgrund schlechten Wetters in der Nacht auf den 1. Dezember ist deutlich zu erkennen.

Nach einer Stunde war der Ballon wieder auf seiner Reise Flughöhe angekommen. „Mann, da habe ich nochmal Glück gehabt. So etwas kommt sehr selten vor!“. Ein lokaler OM schrieb mir kurz danach, dass in diesem Gebiet gerade heftige Gewitter tobten. Damit lässt sich die Kristallbildung nach einem Transport der feuchtwarmen Luft im Kamin der Wolken bis in Höhen von 12 km erklären.

Der Tag 11 begann dann schon nördlich von Neufundland – spätestens jetzt nahm der Jetstream DL0MZ mit auf die Windautobahn. Mit bis zu 250 km/h (Porsche-Stil) ging es nur durch Windkraft nach Hause in die EU. Am 12. Tag traute ich meinen Augen nicht, denn die Vorhersage beschrieb für den weiteren Weg des Tages einen Überflug des Ballons genau über Rheinhessen! Na das wäre dann aber die Krönung geworden. Es hat nicht ganz geklappt, denn am Tag 13 erwachte DL0MZ über Cochem an der Mosel und war Abends schon bei Sylt. Da

der Flug fast genau nach Norden ging, war die *Weltumrundung* – rein rechnerisch auf den Längengrad bezogen – noch nicht ganz abgeschlossen. Das war erst, der Streckenvorhersage nach, rund eine Stunde nach Sonnenuntergang über Dänemark der Fall.

Das Ziel, einen Ballon einmal um die Welt fliegen zu lassen, ist somit erreicht, aber die Reise ist noch nicht zu Ende. Während ich diesen Bericht schreibe (Tag 15) ist DL0MZ schon längst wieder über Ost-China angekommen und auf dem Weg zu seiner *zweiten Weltumrundung*, zu der ich euch mit diesem Bericht gedanklich mitnehmen durfte.

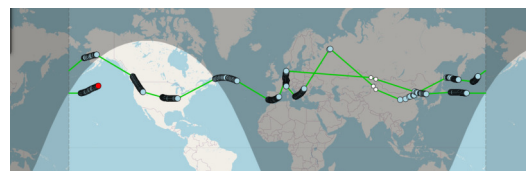


Abbildung 9

© Wolfgang Hallmann DF7PN

Nachtrag: Am Morgen des 8.12.2025 um 02.24 UTC, etwa 2.300 km vor Vancouver-Inland, wurden die letzten WSPR-Signale der Sonde empfangen. Während ihres Fluges von 17 Tagen und 18 Stunden umrundete die Sonde 1.548 mal die Erde und legte dabei eine Strecke von 47.737 Kilometer zurück.

Ich hoffe dieser Beitrag war nicht zu trocken und euer Interesse bleibt bestehen. Wir Menschen können nicht selber fliegen, aber bei solchen Aktionen schickt man seine Gedanken mit auf den Flug. Dabei lernt man viele Gegenden kennen, wenn man aufmerksam schaut, was der Ballon gerade überfliegt. Dank *Google-Earth*, *OpenStreetMap* und vielen anderen Satellitenkarten, ist das heute problemlos möglich.

[Details zum Ballonflug¹](https://tinyurl.com/dl0mzlap1) 📡

¹<https://tinyurl.com/dl0mzlap1>



Exkursion zum Radioteleskop Effelsberg und Astropeiler Stockert

MICHAEL VORBECK DB1ID

Ein unvergesslicher Tag im Zeichen der Radioastronomie. Am 18. Oktober 2025 startete die *Donnersberg Relais-Gruppe e. V.* zusammen mit Funkern weiterer Ortsverbände zu einer außergewöhnlichen Exkursion in die Welt der Radioastronomie. Früh am Morgen ging es mit einem echten Klassiker los – einem *Mercedes-Benz O303* Oldtimer-Reisebus aus dem Jahr 1989 mit 33 Sitzplätzen, 6-Zylinder-Motor und 272 PS. Fahrer und Besitzer *Matthias Schäfer* aus Winnweiler brachte die 26 Teilnehmenden aus den verschiedensten Ortsverbänden sicher und stilvoll ans Ziel. Abfahrtsorte waren Winnweiler, Kirchheimbolanden und die Autobahnraststätte Wörrstadt, wo die letzten Mitreisenden zustiegen.



Abbildung 10
© Michael Vorbeck DB1ID
Astropeiler Stockert.

Nach gut zwei Stunden Fahrt erreichte die Gruppe gegen 10 Uhr den Besucherparkplatz

in Effelsberg. Schon aus der Ferne beeindruckte die gigantische 100-Meter-Parabolantenne des Radioteleskops – das Herzstück des *Max-Planck-Instituts für Radioastronomie (MPIfR)*².

Im Besucherzentrum wurden wir von *Dr. Norbert Junkes* vom MPIfR herzlich begrüßt. In einem spannenden Vortrag erhielten wir exklusive Einblicke in die Funktionsweise, Geschichte und wissenschaftliche Bedeutung des Teleskops. Das Effelsberg 100-Meter-Radioteleskop, 1971 in Betrieb genommen, war jahrzehntelang das größte voll bewegliche Radioteleskop der Welt. Es ermöglicht Messungen bis zu einer Frequenz von 99 GHz, was einem Wellenlängenbereich von nur wenigen Millimetern entspricht. Damit ist es empfindlich genug, um ferne Galaxien, Pulsare, Molekülwolken und Magnetfelder im Universum zu untersuchen.



Abbildung 11
© Michael Vorbeck DB1ID

Um die extrem schwachen Signale aus den Tiefen des Alls zu erfassen, sind die Empfangssysteme auf Temperaturen nahe dem absoluten Nullpunkt heruntergekühlt – nur wenige Kelvin über 0 K. Präzision ist alles: Selbst winzige Farbnasen, welche beim Anstrich der 9.090 m² großen Parabolfläche entstehen könnten, würden bereits die Empfangsqualität deutlich beeinträchtigen.

²Max Planck Institut für Radioastronomie, Effelsberg <https://www.mpifr-bonn.mpg.de/effelsberg>



Abbildung 12
© Michael Vorbeck DB1ID

Eine zentrale Rolle spielt Effelsberg auch im *Very Long Baseline Interferometry-Netzwerk* (VLBI), in dem Radioteleskope weltweit zusammengeschaltet werden, um gemeinsame Beobachtungen durchzuführen. Nur durch präzise Synchronisation – mit zwei atomgenauen Uhren im Pikosekunden-Bereich – war es am 10. April 2019 möglich, das weltberühmte erste Bild eines supermassereichen Schwarzen Loches mit einer Masse von 6,5 Milliarden Sonnenmassen in der Galaxie M87 (NGC 4486) im Sternbild Jungfrau zu erzeugen.

Beim Rundgang über das Gelände besichtigten wir auch das LOFAR-Antennenfeld (Low Frequency Array). Dieses europaweite Netzwerk aus tausenden Dipolantennen arbeitet im Bereich 30 MHz–240 MHz und dient zur Erforschung von Phänomenen wie Sonnenstürmen, kosmischer Strahlung und Magnetfeldern. Durch die Verknüpfung vieler kleiner Stationen entsteht ein *virtuelles Teleskop* mit einem Durchmesser von mehreren hundert Kilometern – ein beeindruckendes Beispiel moderner Radioastronomie.

In der Kommandoleitstelle durften wir live miterleben, wie das gigantische Teleskop auf eine neue Beobachtungssequenz ausgerichtet wurde. In den Ausstellungsräumen daneben konnten wir historische Empfangseinheiten, FPGA-Systeme und Rechenmodule bewundern. Während andernorts modernste Technik gefeiert wird, gilt sie in Effelsberg bereits als veraltet –

³NRW-Landesstiftung <https://www.nrw-stiftung.de>

⁴Astropeiler Stockert e. V. <https://www.astropeiler.de>

das Niveau dort liegt weit über gängigen Standards.

Nach einer über zweistündigen, hoch informativen Führung stärkte sich die Gruppe im traditionsreichen Restaurant *Em Höttchen* in Bad Münstereifel, bevor es zum zweiten Highlight des Tages ging: dem *Astropeiler Stockert*.



Abbildung 13
© Michael Vorbeck DB1ID
Gruppenfoto.

Der *Astropeiler Stockert* bei Bad Münstereifel war 1956 das erste große Radioteleskop Deutschlands und mit seinem 25-Meter-Spiegel der direkte Vorläufer von Effelsberg. Heute wird die Anlage von der *Landesstiftung Nordrhein-Westfalen*³ gefördert und vom *Astropeiler Stockert e. V.*⁴ betrieben. Das engagierte Team aus Funkamateuren und Wissenschaftlern hält das Teleskop nicht nur in Betrieb, sondern bietet auch Führungen und wissenschaftliche Unterstützung bei Forschungsprojekten. Neben dem großen Spiegel stehen Interessierten dort noch ein 10-Meter- und ein 3-Meter-Teleskop sowie eine voll ausgestattete Amateurfunkstation zur Verfügung.

Im Kontrollraum konnten wir historische Geräte bewundern – darunter einen alten Röhrenrechner, der einst die Nachführung des Teleskops in Azimut und Elevation steuerte. Begeisterung weckten auch die alten *Commodore PET 2001*-Computer – ein nostalgisches Erlebnis, das bei manchem Besucher Erinnerungen an die Anfänge der Computertechnik weckte. Die Veranstalter erklärten uns eindrucksvoll,

wie man durch den Empfang der *Wasserstoff-Emissionskennlinie* (H1-Linie bei 1.420 MHz) im 21 cm-Band die Spiralstruktur unserer Milchstraße rekonstruieren konnte – ein Meilenstein der Radioastronomie.



Abbildung 14
© Michael Vorbeck DB1ID

Nach einer herzlichen Verabschiedung am *Astroteiler* und einer entspannten Rückfahrt kehrten wir gegen Abend zu unseren Ausgangsorten zurück. Alle Teilnehmenden waren sich einig: Dieser Tag war ein Erlebnis der besonderen Art – eine faszinierende Kombination aus Technik, Wissenschaft und Gemeinschaft.

Unser besonderer Dank gilt dem Team des *Astroteiler Stockert e. V.*, das trotz einer einstündigen Verspätung unsererseits mit viel Geduld und Leidenschaft ein hervorragendes Programm geboten hat. Ebenso danken wir dem *Max-Planck-Institut für Radioastronomie* für die einmalige Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen eines der bedeutendsten Radioteleskope der Welt zu werfen. 📡

OpenWebRX – Ein VHF-UHF-SHF-Empfänger für alle

WOLFGANG HALLMANN DF7PN

Schon einige Jahre läuft für die Allgemeinheit verfügbar am Standort Parten-heim ein *KiwiSDR* für den Kurzwellenbereich 0 MHz–30 MHz. Ganz neu hinzugekommen ist nun ein weiterer Remote-SDR-Empfänger für den Hochfrequenz-Bereich. Ziel dieses Beitrages ist es, die wesentlichen Inhalte des

90-minütigen *K07-Online-Vortrages OpenWebRX* vom 20.11.2025 zusammenzufassen.

Für diesen Empfänger wurde benutzt:

- ein *Raspberry 4* (4 GB RAM, 32 GB SD-Karte)
- vier unterschiedliche SDR-RTL-USB-Sticks
- ein Vorverstärker für 50 MHz–6.000 MHz
- eine *Diamond X300*-Antenne

Als Software dient die von *Jakob Ketterl* DD5JFK weiter entwickelte und sehr ausgereifte Version 1.2.2 von *OpenWebRX*, die man sich aus dem *Github*⁵ herunterladen kann. Sie ist gut dokumentiert und ließ sich problemlos installieren und einrichten.

Dieser Empfänger stellt im Gegensatz zum *KiwiSDR* nicht durchgehend alle Frequenzen bereit, sondern je nach Typ des RTL-Sticks nur Blöcke im Bereich von 2 MHz–10 MHz. Bei diesem Empfänger sind es jeweils immer 2 MHz-Bereiche. Damit die Sache übersichtlich bleibt, wurden interessante Bereiche als Profile bereitgestellt.

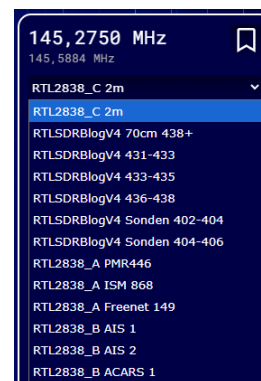


Abbildung 15
© Wolfgang Hallmann DF7PN
Auswahl des Profils (hier: 2-m-Band) und des Empfänger-Sticks (RTL2838_C).

Die Sticks tragen in der Liste als Präfix den Sticknamen (RTL2838_C) ergänzt durch den Profilnamen (2m). Der Profilename soll anzeigen, welchen Bereich man hier zu erwarten hat. Über die Adresse <http://hallmann.selfhost.eu:9999> ist der neue *OpenWebRX*-Empfänger für euch erreichbar. Ohne die Angabe :9999 am Ende, erhaltet ihr bei Aufruf

⁵OpenWebRX Github-Repo <https://github.com/jketterl/openwebrx>



der Adresse Zugriff auf den schon seit längerem für die Kurzwelle in Betrieb befindlichen *KiwiSDR*.

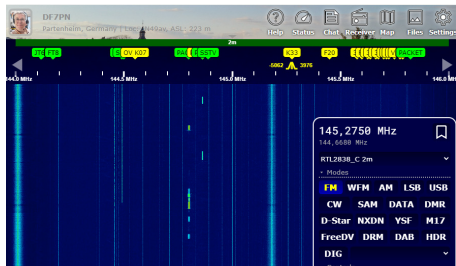


Abbildung 16

© Wolfgang Hallmann DF7PN
FM-Empfang auf 144.2750 MHz,
der OV-Frequenz von K33.

Nach dem Klick auf den großen Abspielfeile in der Mitte, fängt der Wasserfall an zu laufen (siehe Abbildung 16). In der oberen Leiste seht ihr einige Icons, die mit ?-Help beginnen. Das ist auch schon der wichtigste Knopf in der Liste, denn über diesen bekommt ihr eine genauere Erklärung zur Oberfläche und allen Möglichkeiten, also mehr, als ich hier erläutern kann.



Abbildung 17

© Wolfgang Hallmann DF7PN
Betriebsart DMR auf dem Repeater DB0MOT mit
Vorschau beider Time-Slots.

Direkt darunter findet ihr viele grüne und gelbe Fähnchen mit prägnanten Wörtern. Es sind

Labels, die angeklickt werden können. Zusammen mit dem Anklicken werden je nach Frequenz auch die Betriebsparameter in der Box am rechten Rand eingesetzt. So schalten beispielsweise *OV K07* oder *K33* direkt in FM um und stellen die Frequenz ein. Ein Klick hingegen auf *Packet* stellt automatisch FM und zur Dekodierung APRS/Packet-Radio ein.

Auf 70 cm ist es noch wichtiger diese Labels am oberen Rand zu benutzen. Hier wird bei den Fähnchen mit /R (DMR) /D (D-Star) /4 (C4FM/YSF) die korrekte Digitale Dekodierung aktiviert. Wie in Abbildung 17 zu sehen ist, wird auf DB0MOT gleich DMR mit aktiviert. In der Box sind die beiden Kanäle (Time-Slot 1 und 2) zu sehen. Sind beide gleichzeitig in Betrieb, kann mittels Klick einer der beiden stummgeschaltet werden.

Da an dieser Stelle nicht jede Funktion erklärt werden kann, liegt es an euch, sich über die Hilfe mal kurz einzulesen oder dort nachzuschlagen bevor ihr mich anruft ;-). Einige wichtige Dinge habe ich trotzdem hier noch herausgepickt.

Der *Squelch* ist eines davon, da sonst das längere mithören in FM lästig werden könnte (siehe Abbildung 18). Als SQ bezeichnet ist das ein Schieberegler mit einem Ball auf der Leiste. Den Ball könnt ihr mit gedrückter Maustaste verschieben. Ganz nach links, dann ist die Rauschsperre offen. Der horizontale Balken hat eine helle Farbe. Die richtige Verwendung der Rauschsperre ist folgende: FM einstellen, eine frei Frequenz wählen, dann SQ anklicken. Der Rauschpegel wird damit automatisch auf den Wert +10 dB gesetzt.

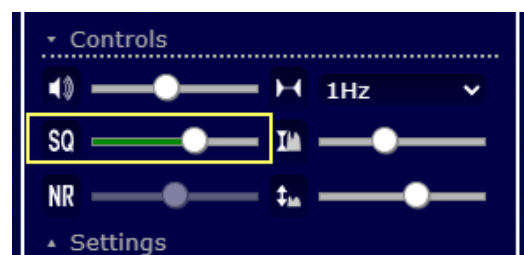


Abbildung 18

© Wolfgang Hallmann DF7PN
Einstellung der Rauschunterdrückung.



Dann füllt sich der Balken in einer dunkleren Farbe. Die Sperre ist damit aktiv. Diese Einstellung ist für die meisten Fälle ausreichend, bei schwächeren Signalen empfiehlt es sich, den zuvor eingestellten Rauschpegel von +10 dB zu reduzieren. Wenn ihr eine Maus mit einem Rad habt, stellt den Mauszeiger auf den Ball und dreht am Rad bis die Sperre langsam aufgeht. Dann habt ihr den, für diese Frequenz optimalen Pegel.

Mit einem Rechtsklick auf das Feld SQ startet ihr den Scanner. Das Feld fängt an zu blinken und die Fähnchen der Farbe gelb werden abgeklappert nach Signalen. Das geht so schnell, dass ihr euch daran gewöhnen müsst. Durch Auswahl einer anderen Aktion wird der *Scanner-Mode* wieder gestoppt.

Die Farbe des Wasserfalls lässt sich jederzeit durch einen schnellen Klick auf das Symbol rechts neben dem *Squelch-Regler* optimieren. Dazu gehören auch die im Block *Settings* befindlichen Einsteller mit den beiden *Tropfen-Symbolen*.

Auch erwähnenswert ist unter Modes der Knopf DIG und dessen Auswahlbox rechts daneben. Die Liste ist sehr umfangreich und ermöglicht manuell eine bestimmte Dekodierung zu aktivieren, sollte kein gelbes Label zur Verfügung stehen. Ein paar der Modi sind hier in Europa wirkungslos, da Signale dazu nur in den USA gesendet werden. Auch sind etliche Modi dabei, die nur auf Kurzwelle zum Einsatz kommen, wie beispielsweise *JS8Call*.

Ein Tipp noch zum Abschluss: Auch auf unserem 2 m-Band werden Betriebsarten wie FT8 oder JT65 (EME/Meteor-Scatter) verwendet. Sich dort auf die Lauer zu legen kann sich lohnen. Dekodierte Daten aus APRS oder AIS werden auf der *Map* dargestellt. Schaut mal rein, ich wünsche euch viel Spaß beim Ausprobieren des *OpenWebRX*-Empfängers! 🐶

Meteor Scattering (Teil 2)

SIMON GRADE DO1SRM

Ihr erinnert euch bestimmt noch an Teil 1 (*Holzturnblättche* HB2025/03) in dem ich über die Grundlagen der *Radioastronomie* und des *Meteor Scatterings* berichtet habe. Da war einiges an Theorie dabei, daher geht es jetzt an den praktischen Teil.

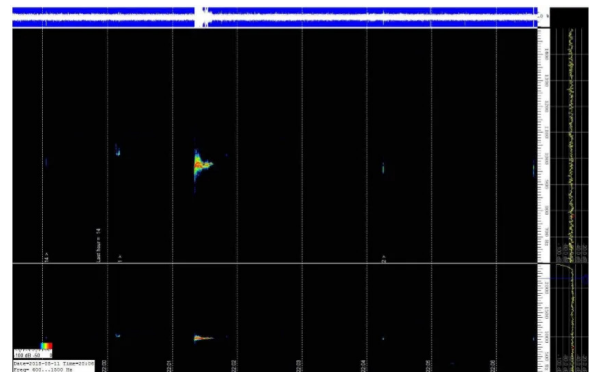


Abbildung 19

© Simon Grade DO1SRM

So stellt die Software *SDRangel* einen detektierten Meteor dar.

Portabelbetrieb

Bisher habe ich das *Meteor Scattering* immer über den *Graves-Sender* betrieben, dafür verwendete ich eine 4-Element-Yagi-Antenne. Die Antenne schließe ich an einen RTL SDR-Stick-V3 an, und verbinde diesen mit meinem *Android-Tablet* oder Laptop. Als Software nutze ich meist *SDRangel* oder *SDRuno*. Damit kann man mit etwas Glück und Geduld doch ab und zu Meteore auf dem Display beobachten, gerade bei besonders ergiebigen Ereignissen – wie den *Perseiden-Schauern* im August – hat man recht gute Chancen etwas zu sehen. Die Yagi montiere ich meist an einem ca. 3 m hohen Mast mit einem klappbaren Fuß. Diese Konstruktion ist funktionell und hinreichend stabil, muss aber unbedingt abgespannt werden.

Bisher konnte ich noch keine Probleme durch Wärmeentwicklung am SDR-Stick feststellen, der Stick scheint daher auch für den Dauerbetrieb geeignet zu sein.



Abbildung 20

© Simon Grade DO1SRM

Eine 2-m-SOTA-Antenne im Garten, zur Jagd auf Signale von Meteoren.

Dauerbetrieb

Zum Dauerbetrieb kann ich leider nur theoretisch berichten, da ich leider noch keinen Platz für eine feste Antenne habe. Bei einer permanenten Installation kann man aber deutlich mehr erreichen, als wenn man es nur ab und zu portabel versucht. Dabei ist es überaus sinnvoll, eine automatische Auswertung der Meteorsichtungen einzurichten und diese im Nachgang auszuwerten oder gar grafisch darzustellen.

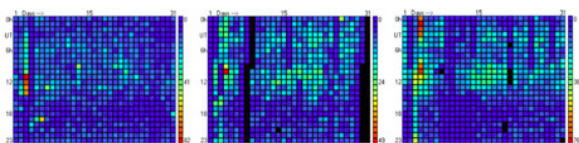


Abbildung 21

© Simon Grade DO1SRM

Beispiel einer Langzeitauswertung von Meteor-Scatter-Signalen über mehrere Monate.

Für eine weitgehend automatisierte Aufzeichnung eignet sich *Spectrumlab*. *Colorgramm* hingegen dient der grafischen Darstellung der Meteorsichtungen über einen frei wählbaren Zeitraum. *Meteorlogger* eignet sich dazu, die aufgezeichneten Meteore zu zählen und ebenfalls grafisch darstellen, beispielsweise über Stundenverläufe.

Nächste Schritte

Es gibt da noch sehr viele weitere Möglichkeiten, auch zum Aufbau der Technik. Sogar Aufbau und Betrieb ganzer Server nebst Datenbanken ist für dieses Hobby denkbar, aber die hier zu vertiefen würde den Rahmen sprengen.

Was einige *Scatter-Fans* auch machen, ist, Videoaufzeichnungen der Meteore mit geeigneter Software anzufertigen. In Zukunft möchte ich – falls dies möglich sein wird – das ganze langfristig stationär betreiben, aber bis dahin möchte ich noch einige Sachen ausgiebig testen, wie z. B. die Antenne, evtl. kommt mal eine größere Yagi zum Einsatz oder gar eine Groundplane. Zudem möchte ich mir auch noch andere Breitbandempfänger ansehen, um mehr über deren Aufbau sowie Vor- und Nachteile der verschiedenen Geräte/Hersteller zu erfahren. Ihr seht, da steht noch sehr sehr viel auf der Agenda, ich werde weiter berichten. 🍷

Zweiter großer gemeinsamer OV-Abend

ROLF HAMM DC8WPA

Schon während unseres *Ersten großen gemeinsamen OV-Abends* am 27. Juni 2025 (siehe dazu auch *Holzturmblättche* Juli/August HB-2025-4) verabredeten wir zunächst grob eine Wiederholung der gelungenen Veranstaltung noch in diesem Jahr.

Nach etwas Vorarbeit in Sachen Terminfindung und Abstimmung mit den beteiligten Ortsverbänden, konnten wir recht bald mit den Inhabern des Gutsausschank der *Vereinigten Weingüter Schittler & Becker*⁶ in Zornheim in Kontakt treten, um das Bufett für den Abend zu planen.

⁶Vereinigte Weingüter Schittler & Becker <https://www.schittler-becker.de>



Abbildung 22

© Stephan Forth DF6PA

Reinhard Wilfert DC8WV, Susanne Schöffner DM3UX,
Hartmut Schöffner DF3UX, Ralf Bender DJ9XX,
Gast, Rolf Hamm DC8WPA.

Die rührige Wirtin *Simone Becker-Schittler* hatte sofort gute Ideen parat und stimmte mit ihrem Personal die Umsetzung ab. Deftig und lecker soll es werden, für jeden etwas dabei sein und bloß nicht zu wenig. Auch diesmal konnten wir uns auf die Wirtsleute verlassen, an nichts hat es gefehlt, als wir uns am 24.10.2025 um 17.00 Uhr in großer Runde trafen.

Erfreulich war die Zusage unseres Distriktsvorsitzenden *Hartmut Schöffner* DF3UX, der es sich zusammen mit seiner Ehefrau, der YL-Referentin des Distrikt-K, *Susanne (Susi) Schöffner* DM3UX nicht nehmen ließ nach Zornheim anzureisen. Die beiden brachten nicht nur jede Menge gute Laune und Hunger und Durst mit, sondern auch Auszeichnungen und Urkunden für Ortsverbände und einzelne Funkamateure.



Abbildung 23

© Stephan Forth DF6PA

Spaß und gute Unterhaltung an allen Tischen.

Auch der stellvertretende Distriktsvorsitzende *Reinhard Wilfert* DC8WV und *Ralf Bender* DJ9XX erschienen nicht minder gut gelaunt zu unserem großen gemeinsamen OV-Abend. Nachdem sich das Lokal allmählich füllte und die Geräuschkulisse erste interessante Gespräche an den Tisch erahnen ließ, folgten meine Begrüßungsansprache und die Überreichung von Urkunden und Auszeichnungen durch den DV *Hartmut Schöffner* DF3UX, während fleißige Helferinnen im Hintergrund das Abendbuffett anrichteten.



Abbildung 24

© Karlheinz Geyer DK8KK

Urige Atmosphäre in der Gaststube der Weingüter
Schittler & Becker in Zornheim.

Mitwirkende

Beim *Zweiten großen gemeinsamen OV-Abend* waren insgesamt 47 OMs und YLs aus acht Ortsverbänden vertreten.

Beteiligte Ortsverbände

- OV Mainz (K07), 10 OMs und 6 YLs
- OV Nierstein-Oppenheim (K33), 4 OMs und 2 YLs
- OV Nieder-Olm (K46), 6 OMs und 5 YLs
- OV Mainz-Lerchenberg (K53), 1 OM
- OV Bodenheim (K56), 5 OMs

Gäste

- OV Westpfalz (K39), 1 OM und 1 YL
- OV Bingen (K15), 1 OM



- OV Wiesbaden (F20), 1 OM
- Ohne DOK, 3 OMs und 1 YL

Begrüßungsansprache

Ich begrüße euch recht herzlich zu unserem *Zweiten großen gemeinsamen OV-Abend* von K07, K33, K46, K53, K56 und Gästen. Besonders freue ich mich das unser Distriktsvorsitzender *Hartmut Schöffner* DF3UX mit seiner YL *Susi Schöffner* DM3UX gekommen ist.

Susi ist die *YL-Referentin* des Distriktes-K, des weiteren ist der stellvertretende Distrikt-Vorsitzende *Reinhard Wilfert* DC8WV anwesend. Er ist Kassenwart im Distrikt-K und betreut zudem das Referat *Ausbildung, Jugend- und Weiterbildung* und gehört dem OV Nierstein-Oppenheim (K33) an. Natürlich freue ich mich auch, das *Ralf Bender* DJ9XX unserer Einladung gefolgt ist. Er betreut im Distrikt-K das Referat *Wettbewerbe, Mobilwettbewerbe und Diplome* und ist Vorsitzender der Ortsverband Bingen (K15).



Abbildung 25
© Karlheinz Geyer DK8KK
Ehrung für *Rolf Hamm* DC8WPA
durch *Hartmut Schöffner* DF3UX (v. l. n. r.)

Ich möchte kurz auf die Entstehungsgeschichte zum gemeinsamen OV-Abend hier – in Zornheim eingehen. Sie geht auf eine Initiative von *Gerd Reuber* DK6PR zurück. Im Jahre 2015 ist er, mit seiner Frau Helga, von Mainz nach Zornheim in ein seniorengerechtes Haus umgezogen, weil die Eigentümergemeinschaft in Mainz keine Lifte in dem Mehrfamilienhaus bauen

wollte. Aus Gründen der Bequemlichkeit wechselte er im Februar 2024 zum Ortsverband Nieder-Olm (K46).



Abbildung 26
© Britta Werner
Reinhard Wilfert DC8WV, *Susanne Schöffner* DM3UX,
Hartmut Schöffner DF3UX (v. l. n. r.)

Die Fahrt nach Mainz, der Aufstieg in den Holzturm und der Besuch des *Brauhaus Zur Sonne* waren nicht mehr seine Welt. Den Kontakt zu dem Mainzer OM's allerdings hat er bis heute unverändert gepflegt. Der Mainzer OV hat irgendwann eine Regelung getroffen, jeden vierten Freitag im Monat eine andere Gaststätte für den OV-Abend aufzusuchen. Da seine Frau und er seit 2015 dem hiesigen Wanderverein angehören, sind ihm die örtlichen Gutsschänken bestens bekannt.



Abbildung 27
© Britta Werner
Stephan Forth DF6PA, *Hartmut Schöffner* DF3UX, *Susanne Schöffner* DF3UX, *Ralf Bender* DJ9XX, *Rolf Hamm* DC8WPA
(v. l. n. r.)

Deshalb hatte er dem K07-Vorstand einige Male angeboten, doch den letzten OV-Abend mal in



einem Weingut in Zornheim zu verbringen. Dieser Vorschlag stieß anfangs bei einigen Mainzer OMs eher auf Ablehnung als auf Zustimmung. Am 2.4.2025 wurde dann darüber auch beim OV-Abend von K46 gesprochen und alle Anwesende sprachen sich dafür aus.

Was lag dann näher, als einen gemeinsamen OV-Abend K07 und K46 auszurichten? Bei der Distriktversammlung am 12.4.2025 hatten *Christofer Ludwig* DK2CL und ich dann die Idee, doch gleich die umliegenden Ortsverbände mit einzuladen. Nachdem man sich auf einen Termin geeinigt hatte, luden wir per Rundschreiben die Nachbarortsverbände ein. *Christofer* lud die Mainzer und ich den Rest zum *Ersten großen gemeinsamen OV-Abend* ein.

Am 27. Juni 2025, ab 17.00 Uhr, trafen sich dann 34 YLs und OMs aus den Ortsverbänden K07, K46, K33, K53, K56 und Gästen bei herrlichem Wetter zu einem Grillabend, hier bei den *Vereinigten Weingütern Schittler & Becker* in Zornheim. Die Stimmung war prächtig, der Abend war gelungen.



Abbildung 28
© Britta Werner

Viele OMs haben sich kennen gelernt und andere hatten sich viele Jahre nicht mehr gesehen. Am späten Abend haben sich *Christofer* und ich uns dann mit der Wirtin *Simone Becker-Schittler* zusammengesetzt und einen Termin für ein weiteres Treffen vereinbart. Abschließend ist zu bemerken, dass dieses Treffen ein Beitrag gegen das OV-Sterben sein kann. Viele Ortsverbände schrumpfen und sind nicht mehr aktiv. Vielleicht ist diese Initiative beispielgebend für

andere Ortsverbände. Ich wünsche uns allen einen schönen Abend! 🍷

Hoodies

KARLHEINZ GEYER DK8KK

Nie hätte ich gedacht, dass es so schwierig und überaus zeitintensiv wird, vernünftige Baumwoll-Jacken/-Pullover (Hoodies) für K07 zu beschaffen. Aus den ursprünglich überschaubaren Minimalanforderungen, hat sich in den letzten Monaten eine Gleichung entwickelt, die nicht leicht zu lösen ist.



Abbildung 29

© Karlheinz Geyer DK8KK

Sweatjacke (Hoodie) Typ JN-8026, marineblau mit Reißverschluss. Marke *James-Nicholson* des in Deutschland ansässigen Herstellers *Gustav Daiber GmbH*, Albstadt, Baden-Württemberg.

Zudem verteuerten sich die Produkte der verschiedenen Hersteller zum Teil deutlich. Andere Großlieferanten – wenn sie nicht durch eine Firmeninsolvenz vom Markt verschwunden sind – bieten gar nur noch Rohware ab einer Abnahmemenge von 50+ Stück an. Rabatte, welche dem Endkunden zugutekommen, sind nicht sonderlich hoch.



Abbildung 30
© Karlheinz Geyer DK8KK
Unser *Schorsch*, vollfarbig gestickt aus über
18.000 Einzelstichen.

Und ja, es gibt sie, die 10–20 EUR/Stück (Rohware) Hoodies aus Pakistan, Indien, China oder den Philippinen. Diese Oberbekleidung zeichnet sich meist durch Baumwolle minderer Qualität, einem hohen Kunstfaseranteil und durch Färbung mit zum Teil als gesundheitsschädlich geltenden Farbstoffen und Stabilisatoren aus. Ich denke, so etwas wollen wir nicht. Einmal ganz abgesehen von der schlechten Ökobilanz und der nicht immer mängelfreien Verarbeitung, kann bei Produkten aus den vorgenannten Ländern Kinderarbeit auch nicht immer zweifelsfrei ausgeschlossen werden.



Abbildung 31
© Karlheinz Geyer DK8KK
DARC-Raute, K07-Textzeile und Personalisierung
(Name, Rufzeichen).

Anforderungen

- Hoodies (marineblau) mit und ohne Reißverschluss, Kapuze und Taschen

- Jacken/Pullover müssen robust, angenehm zu tragen, funktionell und langlebig sein
- Gekämmte, ringgesponnene Bio-Baumwolle hoher Qualität, vegetabil gefärbt und farbecht
- Materialmix: Bio-Baumwolle 80–85 %, 15–20 % Elasthan
- Hergestellt nach *Fairtrade*- und OEKO-TEX®-Standard
- Stoffgewicht (Grammatur) mindestens 300 g/m²
- Lieferbar in den Standardgrößen bis 6XL und darüber hinaus
- Stoff darf nicht stark einlaufen und sollte formbeständig und leicht zu bügeln/glätten sein.
- Lieferung Übergrößen und Sondermaße (Armlänge) muss möglich sein
- Übergrößenprodukte sollten sich weder in Form, Farbe, Qualität noch bei der Verarbeitung von denen der Standardgrößen unterscheiden
- Stoff muss bestickbar sein
- Wäsche von Hand/Maschine oder durch chemische Reinigung



Abbildung 32
© Karlheinz Geyer DK8KK
Hoodie mit Kapuze, Reißverschluss und zwei Känguru-Taschen, ungewaschen, ungebügelt, noch ohne Rückenpatch.

Ergebnis einer ersten Umfrage

Eine erste *Threema*-Umfrage am 6.11.2025 zur Ermittlung des Interesses am Kauf eines Hoodies innerhalb des OV's ergab sechzehn Rück-



meldungen. 12 × Hoodie mit Reißverschluss, 4 × Hoodie ohne Reißverschluss. Zwischenzeitlich wurde ein Demo-Hoodie angeschafft, dass wir euch bei einem der nächsten Stammtische zeigen werden. Wenn wir uns danach auf einen Hersteller und eines seiner Produkte verständigt haben, melden wir uns erneut bei euch, um verbindliche Bestellungen entgegenzunehmen. Wenn alles reibungslos verläuft, könnten wir vielleicht schon zur Jahreshauptversammlung im März nächsten Jahres mit unseren neuen Hoodies auflaufen.



Abbildung 33
© Karlheinz Geyer DK8KK
Hoodie Größe L, reguläre Passform.

Beschreibung	ca. Preis
Hoodie (Rohware)	50,00 EUR
Veredelung	
+ DARC-Raute	7,00 EUR
+ Personalisierung	5,00 EUR
+ Schorsch-Logo	18,00 EUR
Rücken-Logo 24 cm Dm.	
+ Herstellung	20,00 EUR
+ Aufnähen	10,00 EUR
Verpackung/Versand	0,00 EUR
Summe	110,00 EUR

Erfreuliche Nachricht

Anonym bleiben möchte ein Freund und Gönner unseres Ortsverbands. Der an der Hessischen Bergstraße lebende *Amateurfunk-Enthusiast* und *Apfelwein-Connoisseur* hat sich kürzlich spontan dazu bereiterklärt, dem Verein die ersten 24 Rückenpatches zu spenden. Lediglich das Aufnähen der Patches geht zu Lasten der Besteller.

Wir bleiben am Ball und informieren euch weiter! 🍷

Kosten

Noch stehen die Kosten je Jacke (Hoodie) freilich nicht fest, dennoch möchten wir euch eine grobe Übersicht zur Orientierung an die Hand geben. Sollten wir Rabatte erhalten können, werden diese selbstverständlich an euch weitergegeben.



Winlink-E-Mail per ARPS

STEPHAN FORTH DF6PA

Ultrakurze Kurzanleitung *Winlink-E-Mail per ARPS*. Man kann per ARPS Winlink-E-Mails verschicken und empfangen. Ja, das geht. Voraussetzungen dafür sind:

- Man braucht einen Winlink-Zugang
- Man muss in Reichweite eines APRS-Gateways sein, dass auch senden kann
- Man darf APRS nur mit dem Rufzeichen, ohne SSID betreiben, also DF6PA und nicht DF6PA-7 oder so
- Der Pfad sollte am besten nur auf WIDE1-1 eingestellt werden, wird das Paket von zu vielen *IGates* zum *Winlink-Gateway* geschickt, kommt von denen irgendwann eine Fehlermeldung, dass man abgeklemmt ist.
- Man braucht Geduld

Zum Thema Geduld: Immer warten bis eine ausgehende APRS-Nachricht bestätigt wurde. Bei *aprsDroid* wird die z. B. dann grün. Das ist wirklich wichtig. Wartet man nicht ab, bis die Bestätigung kommt, geht genau nichts. WLNK-1 kann natürlich noch viel viel mehr. Ich habe vor, darüber demnächst einen Vortrag anzubieten.

Ablauf

1. Anmeldung bei Winlink
2. Schreiben der Nachricht
3. Beenden der Nachricht
4. Abmelden bei Winlink

Anmeldung

Man sendet eine beliebige Zeichenfolge an WLNK-1, beispielsweise ABC. Danach sollte eine Antwort, wie etwa [452] folgen. Damit wird man aufgefordert, eine Zeichenfolge, bestehend aus dem 4., 5. und 2. Zeichen des eigenen Kennworts zu senden.

Ist das eigene *Winlink-Kennwort* etwa 4ZU6TW, sendet man als Antwort 6TZ und drei weitere beliebige Zeichen. Wichtig ist nur, dass die Zeichen 452 zusammenhängend gesendet werden. Man könnte demnach 6TZAFG aussenden, um sich damit anzumelden. War die Anmeldung erfolgreich, bekommt man das mit einer Nachricht der Form: Hello DF6PA. Login valid for 2 hours quittiert.

Nachricht schreiben

Ist man erfolgreich angemeldet, sendet man beispielsweise SP vorstand@dl0mz.de Gruss aus Langballigau. Dabei beginnt SP eine neue Nachricht, danach folgen die *E-Mail-Adresse* und der *Betreff*. Der *Betreff* muss gesendet werden, sonst wird die Nachricht verworfen! Als Antwort kommt nun: New message to vorstand@dl0mz.de Send /EX when complete. Nun schreibt man die E-Mail. Die Größe einer APRS-Nachricht sollte 120 Zeichen nicht übersteigen.

Als abschließenden Befehl einer APRS-Nachricht sendet man innerhalb einer Zeile /EX. Als Antwort kommt dann ein fröhliches Message sent to: vorstand@dl0mz.de zurück.

Abmelden

Man kann jetzt entweder nichts tun, dann wird man nach zwei Stunden automatisch abgemeldet, oder man startet weitere E-Mails mit SP. Traut man der Sache mit dem automatisch abmelden nicht, sendet man ein BYE als letztes Kommando und erhält dann also Antwort: Log off successful. 🍷



Nettigkeiten für den Funker

STEPHAN FORTH DF6PA

Aus der Reihe Nettigkeiten für den Amateurfunk und fürs Campen möchte ich euch ein kleines Gerät vorstellen. Ich war auf der Suche nach einer Art Stromversorgung für mein Wohnmobil. Es sollte sowohl mein Handy, als auch meinen Laptop über USB-C PD laden können, zudem eine KFZ 12 V-Buchse haben und über ein Solarpanel geladen werden können.



Abbildung 34

© Stephan Forth DF6PA
Anker Solix C300-Powerstation



Abbildung 35

© Britta Werner
Ladevorgang Anker Solix C300 über portable
Solarpanels.

Im letzten Dänemark Urlaub hat sich das Gerät schon bewährt und ließ sich sehr gut mit meinen 100 W-Faltpanels der Firma *Pearl* aufladen. Meinen Laptop kann ich damit rund zwei mal laden, meine Mobilfunktelefone etwa vier bis fünf mal. Die 12 V-Steckdose liefert maximal 10 A. Mein 2 m/70 cm-Mobilfunkgerät ließ sich bei einer Sendeleistung von 40 W problemlos damit betreiben. Laden und entladen ist mit der *Anker Solix C300-Powerstation* gleichzeitig möglich. Man kann also einfach das Solar-Faltpanel auf die Frontscheibe legen und so ständig nachladen (äh, bei Sonne natürlich). Zusätzlich hat das schnuckelige Teil noch eine eingebaute *Campingleuchte*, die drei verschiedene Helligkeitsstufen bietet. ☺

Nach einiger Zeit der Suche und des Vergleichens hab ich mich dann für die *Anker Solix C300-Powerstation* entschieden. Das Gerät liefert maximal 300 W und der Akku hat eine Kapazität 288 Wh. Es stehen mehrere USB-C PD Anschlüsse, 2 × USB A-Anschlüsse und eine 12 V-KFZ-Buchse zur Verfügung. Geladen wird es entweder über einen der USB-C-Anschlüsse, oder über einen XT60-Anschluss, mit dem sich Solarpanel anschließen lassen. Dafür benötigt man keinen zusätzlichen Solar-Laderegler!



Zu Guter Letzt

Weihnachten

Markt und Straßen stehn verlassen,
Still erleuchtet jedes Haus,
Sinnend geh ich durch die Gassen,
Alles sieht so festlich aus.
An den Fenstern haben Frauen
Buntes Spielzeug fromm geschmückt
Tausend Kindlein stehn und schauen,
Sind so wunderstill beglückt.
Und ich wandre aus den Mauern
Bis hinaus ins freie Feld,
Hehres Glänzen, heiliges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!
Sterne hoch die Kreise schlingen,
Aus des Schnees Einsamkeit
Steigts wie wunderbares Singen
Oh du gnadenreiche Zeit!

– *Joseph von Eichendorff*



Abbildung 36

Die Mitglieder der Redaktion *Holzturmblättche*
wünschen euch und euren Familien ein besinnliches
Weihnachtsfest und alles Gute für 2026.

Thomas DL7FBT, Wolfgang DF7PN,
Stephan DF6PA und Karlheinz DK8KK.



Impressum

Herausgeber: Deutscher Amateur-Radio-Club e. V. Ortsverband Mainz (K07).

Auflage: 60+ Exemplare, die als PDF per E-Mail an Vereinsmitglieder und Freunde des Vereins versendet werden.

Layout/Satz: Das *Holzturmblättche* wird aus der Open-Type-Schrift *IBM Plex* mit *LaTeX* unter Linux gesetzt.

Bezug: Eine Verteilung des *Holzturmblättche* erfolgt kostenfrei per E-Mail.

Abonnement: Anfragen zur Abonnementverwaltung richten Sie bitte per E-Mail an redaktion@dl0mz.de.

Manuskripteinreichung: Bitte reichen Sie Manuskripte, Dateien und Bilder unter Beachtung des Redaktionsschlussstermins zur nächsten Ausgabe per E-Mail an redaktion@dl0mz.de (E-Mail-Formular) ein.

Erscheinungsweise: Alle zwei Monate zum Januar, März, Mai, Juli, September und November eines jeden Jahres.

Redaktionsschluss: Der 15. des Vormonats zur nächsten Ausgabe. Abweichungen davon können leider nicht immer ausgeschlossen werden. In der Regel werden Abweichungen von redaktionellen Terminen rechtzeitig per E-Mail oder auf anderem Wege bekanntgegeben.

Redaktion: Verantwortlicher Redakteur: Herr Karlheinz Geyer DK8KK (V. i. S. d. P.), Postfach 1140, 64659 Alsbach-Hähnlein, Telefon 06251-9447656, E-Mail dk8kk@darc.de • Herr Wolfgang Hallmann DF7PN, Freiherr-von-Wallbrunn-Straße 42, 55288 Partenheim, Telefon 06732-64887, E-Mail df7pn@darc.de • Herr Thomas Bornheimer DL7FBT, Dr.-Heinrich-Rosenhaupt-Straße 6, 55122 Mainz, Telefon 06131-373821, E-Mail df7fbt@darc.de • Herr Stephan Forth DF6PA, Hinter der Kapelle 52, 55128 Mainz, Telefon 0151-54723700, E-Mail df6pa@darc.de.

Haftungsbeschränkung: Die Inhalte des *Holzturmblättche* werden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Verein und Redaktion übernehmen jedoch keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Inhalte. Die Nutzung der Inhalte dieses Mitteilungsblattes erfolgt auf eigene Verantwortung des Lesers. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion oder des Vereins wieder. Zur besseren Lesbarkeit wird in den Artikeln des *Holzturmblättche* das generische Maskulinum verwendet, so beziehen sich die verwendeten Personenbezeichnungen – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Ortsverbandsvorstand: 1. Vorsitzender (ovv) Herr Christofer Ludwig DK2CL, An der Alten Reithalle 42, 55124 Mainz, Telefon 06131-9729190, E-Mail dk2cl@darc.de • 2. Vorsitzender (Stv. oVV) Herr Wolfgang Hallmann DF7PN, Freiherr-von-Wallbrunn-Straße 42, 55288 Partenheim, Telefon 06732-64887, E-Mail df7pn@darc.de.

Vereinsanschrift: DARC e. V. OV Mainz (K07), Herr Christofer Ludwig (OVV) DK2CL, An der Alten Reithalle 42, 55124 Mainz.

Internetpräsenz: <https://dl0mz.de>

E-Mail-Verteiler: Interessenten können sich unter https://lists.darc.de/mailman/listinfo/ov_k07 zum kostenfreien Bezug der moderierten Liste *K07-Newsletter* anmelden. Nach erfolgreicher Anmeldung und abgeschlossener Freischaltung durch die Administratoren lassen sich E-Mail-Nachrichten über die Adresse An:/To: ov_k07@lists.darc.de an alle derzeit eingeschriebenen Vereinsmitglieder versenden.

Vereinsheim: Mainzer-Holzturm, Holzstraße 34, 55116 Mainz.

Fieldday-Gelände: Pferdekoppel des *Reit- und Fahrverein Mainz-Finthen*, Nähe Uhlenbornstraße 50, 55126 Mainz. Geo-Koordinaten 49.989709, 8.162271, <https://maps.app.goo.gl/TtLtCeQebipuu9oC9>.

Sonntags-Runde: Funkrunde mit Neuigkeiten auf dem 2-m-Band für Vereinsmitglieder und Gäste aus Mainz und der Umgebung. Immer sonntags ab 10.00 Uhr (Mainzer Zeit) auf der Frequenz 144.550 MHz.

OV Mainz (K07) Ortsfrequenzen: 2-m-Band: 144.550 MHz, 70-cm-Band: 439.300 MHz.

Mainz-Erfurt-Runde: Funkrunde auf dem 80-m-Band, täglich ab 8.30 Uhr (Mainzer Zeit) auf der Frequenz 3.7425 MHz.

